

Reinhard Baier – ein Leben ohne Ruhestand

(* 30.10.1947 † 19.6.2024)

Norbert Schneeweiß, Andreas Krone & Rolf Schneider

Am 19. Juni 2024 verstarb Reinhard Baier plötzlich und völlig unerwartet. Mit 76 Jahren stand er noch mitten im Leben. Niemand hatte mit seinem Tod gerechnet. Zuallerletzt wohl er selbst. Kaum überschaubar waren seine vielfältigen gesellschaftlichen und beruflichen Aktivitäten und Kontakte. So hinterlässt sein plötzliches Ausscheiden eine große Lücke. Reinhard's Terminkalender war gefüllt bis weit über seinen Tod hinaus. Viele Fragen, die noch mit ihm zu besprechen waren, bleiben nunmehr unbeantwortet. Manches Vorhaben bleibt wohl auch unvollendet.

Reinhard war Vollblut-Biologe. Er studierte Anfang der 1970er Jahre an der Berliner Humboldt-Universität. Nach dem Studium und ein paar Folgejahren an der Uni leitete er bis 1990 die Abteilung Elektronenmikroskopie am Institut für virale Zoonosen in Potsdam.

Reinhard Baier brannte für die Natur. Neben der Vogelwelt lagen ihm die heimischen Lurche und Kriechtiere immer besonders am Herzen. Bereits Anfang der 1980er Jahre engagierte er sich in der Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kulturbund. Im „Bezirksfachausschuss für Feldherpetologie Potsdam“ war er viele Jahre ehrenamtlich als Kreiskoordinator für den damaligen Landkreis Zossen verantwortlich.

Mit der Wendezeit gelang es Reinhard sein Engagement für den Schutz der Natur zunehmend auch im Beruf zu verwirklichen. So hatte er frühzeitig Kontakt zum damals in Berlin ansässigen Verlag „Natur & Text“ (Geschäftsführer: Udo Schwarzer). Im Team (U. Schwarzer, D. Kühnel, R. Baier, R. Schwarz, A. Jansen) reifte in dieser Zeit die Idee zur Firmengründung im Brandenburgischen Rangsdorf, welche 1992 mit notarieller Beurkundung der „Natur & Text“ GmbH Wirklichkeit wurde. Dieses Projekt beinhaltete zunächst vor allem ein im Umweltbereich angesiedeltes



Abb. 1: Reinhard Baier

* 30.10.1947 † 19.6.2024

Planungsbüro. Das bekannteste Druckerzeugnis war und ist wohl bis heute das aus dem „Ökowerkmagazin“ hervorgegangene „naturmagazin BERLIN – BRANDENBURG“ und für die Feldherpetologen natürlich die „RANA, Mitteilungen für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik“. Inzwischen veröffentlicht der Verlag „Natur & Text“ mehrere Zeitschriften und regelmäßig auch Bücher zu Biologie- und Naturschutzthemen. Reinhard Baier war lange Jahre der Geschäftsführer des Verlages (in letzter Zeit zusammen mit Dr. Arne Hinrichsen).

Nach der Wende verlagerte Reinhard seine ehrenamtliche Tätigkeit vom Kulturbund (bzw. der GNU) zum NABU. Er selbst war auch Mitbegründer des Landesverbands Brandenburg. Bis zum Jahr 2022 engagierte er sich hier im Landesfachausschuss für Feldherpetologie und Ichthyologie als Sprecher.

Naturschutz und Landnutzung gehörten für ihn zusammen. Allein schon, weil er über sein Biologiestudium hinaus auch über eine solide landwirtschaftliche Ausbildung - als Rinderzüchter - verfügte. Auf dieser Grundlage war er Mitgründer und 2. Vorsitzender des Landschaftspflegevereins (LPV) Mittelbrandenburg und versuchte hier Brücken zu schlagen zwischen Landwirtschaft und Naturschutz. Der



Abb. 2: Feier zum 30-jährigen Jubiläum des naturmagazins 2016. (Foto: Marion Ebersbach)

LPV war für seine intensive Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen und für die Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen auf Acker- und Grünlandflächen bekannt. Reinhard Baier wurde in den Vorstand des DVL (Dachverband der Landschaftspflegeorganisationen in Deutschland) gewählt und war Vorsitzender des Rats der Stiftung Deutsche Landschaften. Kommunalpolitisch engagierte er sich im Ausschuss für Bauen und Wohnen des Ortsverbandes „Die Linke“ Rangsdorf. Wie Reinhard es schaffte, neben seinen zahlreichen gesellschaftlichen und beruflichen Verpflichtungen, die nicht wenigen Termine bei den Vorstandssitzungen des NABU Landesverbands Brandenburg so wie auch bei den Treffen der Feldherpetologen wahrzunehmen, bleibt bewundernswert. Ein bis heute für die Brandenburger Feldherpetologen außergewöhnliches und exotisches Vorhaben initiierte er zur Rettung von Landkrabben, die an der Schweinebucht auf Kuba zu Tausenden überfahren wurden. Hier war sein Know How hinsichtlich Amphibientunnel- und Leitsystemen die Grundlage für ein internationales Förderprojekt. Für sein langjähriges und herausragendes Engagement beim NABU Landesverband Brandenburg wurde er im Jahr 2022 mit der NABU-Ehrennadel in Gold ausgezeichnet.



Abb. 3: Ortsbegehung im FFH-Gebiet Heidehof-Golmberg 2017. (Foto: Manuela Brecht)

Reinhard Baier war dem Leben zugewandt und besaß kommunikatives Talent. In seinen verschiedenen Funktionen versuchte er die Positionen der Anderen zu verstehen und zu respektieren. Auf diese ihm charakteristische und immer aufgeschlossene, freundliche Weise war er erfolgreich, und es gelang ihm Kompromisse zu erzielen, ohne Naturschutzpositionen aufzugeben. Über viele Jahre setzte er somit prägende Akzente für die Naturschutzarbeit in der Region Berlin/Brandenburg und weit darüber hinaus. In der heutigen Medienlandschaft brachte er sich mit seinem Ver-

lag „Natur und Text“ über lange Jahre ein, mit Büchern und fachlich fundierten Zeitschriften. Es gelang ihm, eine breite Leserschaft zu gewinnen und für erschwingliche Preise über die Brennpunkte im Themenkreis Natur und Landschaft zu informieren. Hierbei kam deutlich sichtbar immer wieder seine besondere Vorliebe für Lurche und Kriechtiere zum Ausdruck. So gestaltete der NABU Brandenburg gemeinsam mit „Natur und Text“ u. a. einen Flyer zum Thema Artenschutz. Die Ansage vom NABU dazu war: auf das Titelblatt muss ein „kuschliges“ Tier, eines, was die Leute mögen! Was prangte dann letztendlich auf Seite 1? Ein Grasfrosch!

Reinhard bearbeitete die Roten Listen der Lurche und Kriechtiere Brandenburgs und war Autor, Koautor und Herausgeber verschiedener Publikationen. Hierzu zählen:

- Baier, R.** (1992): Rote Liste Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia). In: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg (Hrsg.): Gefährdete Tiere im Land Brandenburg – Rote Liste: 31–33.
- Kalettk, T., **Baier, R.** & A. Krone (2011): Schutz, Management und Neuanlage von Kleingewässern. In: Berger, G., Pfeffer, H. & T. Kalettk (Hrsg.): Amphibienschutz in kleingewässerreichen Ackerbaugebieten. Natur & Text, Rangsdorf: 241–256.
- Kühnel, K.-D. & R. **Baier** (1995): Eine Lichtfalle für den Nachweis von Amphibien. Zeitschrift für Feldherpetologie 2: 225–226.
- Krone, A., **Baier, R.** & N. Schneeweiß (Hrsg., 1999): Amphibien in der Agrarlandschaft. RANA, Sonderheft 3.
- Schneeweiß, N., Blanke, I., Kluge, E., Hastedt, U. & **R. Baier** (2014): Zauneidechsen im Vorhabensgebiet - was ist bei Eingriffen und Vorhaben zu tun? Rechtslage, Erfahrungen und Schlussfolgerungen aus der aktuellen Vollzugspraxis in Brandenburg. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 23: 4–23.
- Schneeweiß, N., Krone, A. & **R. Baier** (2004): Rote Liste und Artenliste der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) des Landes Brandenburg. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 13(4) Beilage: 3–35.

Ein 24-h-Tag war für Reinhard Baier oft zu kurz. Niemand nahm es übel, fielen ihm im Auditorium mal die Augen zu. Beim letzten Mal, während der Tagung des DVL, schlossen sie sich für immer. Wir werden Reinhard Baier schmerzlich vermissen und ihn als eine der prägenden Persönlichkeiten für den Naturschutz im Raum Berlin-Brandenburg in unserer Erinnerung behalten.

Kontakt

Dr. Norbert Schneeweiß, Landesamt für Umwelt - Naturschutzstation Rhinluch, Nauener Str. 68, 16833

Linum, E-Mail: norbert.schneeweiss@lfu.brandenburg.de

Andreas Krone, Birkenallee 14, 16359 Biesenthal, E-Mail: andreas_krone@posteo.de

Dr. Rolf Schneider, Mahonienweg 80 A, 12437 Berlin, E-Mail: rolf.gina@t-online.de